

Ecke Kirchgasse und Markt. Stattliches Haus mit acht Fenstern Front. Seitlich breite Lisenen mit Halsgliedern. Das Gurtgesims nur unter den seitlichen je drei Fenstern. In der Mitte, seitlich und zwischen den beiden Mittelfenstern, drei gleiche Lisenen.

Eckhaus Markt und Bautzner Straße. Satteldach mit Krüppelwalm bilden nach der Bautzner Gasse einen Giebel. Seitlich dieser Schau-seite breite Lisenen, über denen das Hauptgesims sich verkröpft, ohne jedoch durchzulaufen.

Born-gasse Nr. 16 (Vereinshaus). 2—1—2 Fenster mit vier Lisenen. Gurtgesims nur über der Türe.

Kirchgasse Nr. 6. Mit Mansarddach. Durchgehendes Gurtgesims. Im Erdgeschoß seitlich Lisenen, im Obergeschoß flache jonische Pilaster mit sehr breiten Kapitälern. In den vertieften Fensterbrüstungsnischen Rosetten, abwechselnd mit Gehängen. Die Türe ist in der üblichen, unten beschriebenen Art auf geschweiften Konsolen verdacht. Stichbogige Dachfenster mit Schlußsteinen (Holz).

Das schönste Haus ist das Eckhaus Markt-Mary Neumannstraße (Fig. 36), mit Rundbogennischen. Das Erdgeschoß ist leider durch Läden verbaut und hatte nach der Schneiderschen Lithographie früher rechteckige Fenster und in der Mitte zwei Korbbogentüren mit hölzernen Oberlichtern. Das steile Mansarddach belebt reizvoll in der Achse ein großes halbkreisförmiges Dachfenster.

Ähnlich, aber reicher geschmückt, ist die Apotheke, Görlitzer Straße Nr. 230. Auf den Zwickeln der gleichen Fensternischen und auf den Pfeilerpostamenten Rosetten. Auf den Brüstungen Gehänge. Über den beiden rechteckigen Haustüren Gesims auf Akanthuskonsolen. Das Hauptgesims mit Zähnen und in Ton gebrannten Rosetten.

Neue Straße Nr. 257. Stattliches Haus mit vierachsigem Mittelrisalit, den ein Flachspitzgiebel bekrönt. Steiles Satteldach mit Krüppelwalm.

Hübsche einfache, aber anmutige Häuschen, besonders am Ende der Neue Straße.

Die Haustüren sind fast sämtlich rechteckig gebildet und werden durch ein gerades Verdachungsgesims betont, das auf geraden, seltener gekrümmten Konsolen ruht. Über dem Gesims noch ein Streifen, bisweilen mit flachem Dreieckabschluß.

Einfache Beispiele, z. B.: Diakonat, Görlitzer Straße Nr. 97, Töpferstraße Nr. 192, Neue Straße Nr. 260. Am Hause Görlitzer Straße Nr. 176 sind die Konsolen zu Triglyphen verflacht. Dazwischen über der Türe eine Rhombenfüllung. Oft sind die Konsolen durch Rosetten auf der oberen Platte und durch Tropfen am Fuße verziert, so Töpferstraße Nr. 228, Görlitzer Straße Nr. 95 u. a.

Die reichste Gesimsausbildung beim Hause Ringstraße Nr. 240. Über dem Gesims eine gußeiserne Tafel mit der Inschrift:

Erbauet / von / C. G. Hanspach 1821 / W. d. H. n. d. H. b. / s. W. d. w. u.
(Wo der Herr nicht das Haus behütet, so wachen die Wächter umsonst.)